

An abstract painting with a textured, layered appearance. The colors are muted, featuring earthy tones like ochre, beige, and light blue, with darker, more saturated areas of brown and black. The brushstrokes are visible, creating a sense of depth and movement. The overall composition is non-representational, focusing on color and texture.

MANUELA BRÜGGER

Portfolio 2024

Sonnenfeldstrasse 14 | 3432 Lützelflüh-Goldbach
mail@manuela-bruegger.ch | www.manuela-bruegger.ch

UNSICHTBAR

Art: Kunst im öffentlichen Raum
Jahr: 2023-2024
Im Kollektiv: mit Elisabeth Fux Mattig

Die Idee vom kulturellen Teilhabeprojekt unSICHTBAR war es, die mit Gras überwachsenen Flugzeughangars in Turtmann innerhalb eines halben Jahres in einen Begegnungsort zu verwandeln. unSICHTBAR thematisiert die Sichtbarmachung im Allgemeinen und Sichtbarmachung der Kunstschaffenden im Spezifischen.

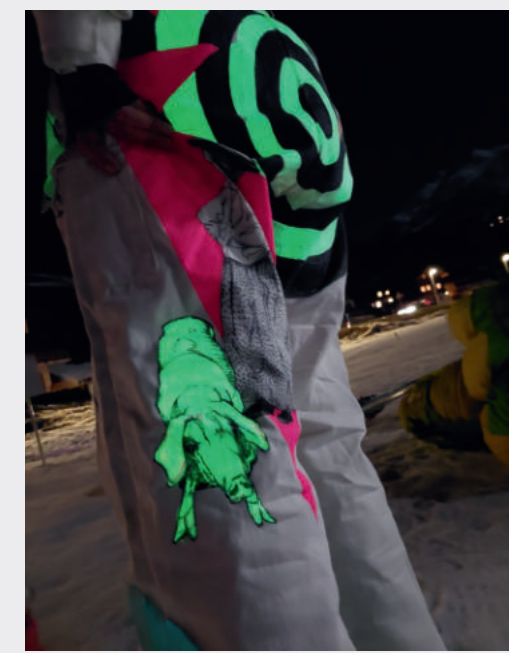
Am Samstag, 14. Oktober, zwischen 9.00 und 17.00 Uhr wurden deshalb in Turtmann, etwa 20'000 Tulpenzwiebeln gepflanzt. Zur Teilnahme an dieser Aktion wurden die Bewohner der Region eingeladen, damit rund ein halbes Jahr später das ehemalige Militärflugzeugversteck ein blühender Anziehungspunkt sein kann. Die Aktion war ein Kommen und Gehen, viele Turtmännervereine, Kinder und Erwachsene Künstlerinnen und Künstler haben mitgeholfen die Tulpenzwiebeln mit vereinten Kräften in die harte Erde über dem Hangar zu drücken.

In der Zeit als die Tulpenzwiebeln in der Erde des Hangardach langsam ihre Wurzeln ausbreiteten, fanden Workshops statt. Diese boten interessierten Laien die Möglichkeit, sich gemeinsam mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern auf einen Schaffensprozess einzulassen. Was ist Kunst im öffentlichen Raum oder welche Geschichte verbirgt sich hinter den alten Mauern in Turtmann? Neben solchen Auseinandersetzungen wurde auch mit verschiedenen Materialien gearbeitet, um noch unbekannte Techniken zu erlernen. Ziel war es, Werke zu schaffen, die dann im Frühling 2024 auf dem Hangar-Dach gemeinsam mit den blühenden Tulpen ausgestellt werden konnten. Zusammen mit uns, Manuela Brügger und Elisabeth Fux Mattig, wurde in den Monaten zwischen Pflanzen und Blühen mittels der Workshops pro Teilnehmer ein Kunstwerk ausgearbeitet, entwickelt und realisiert.

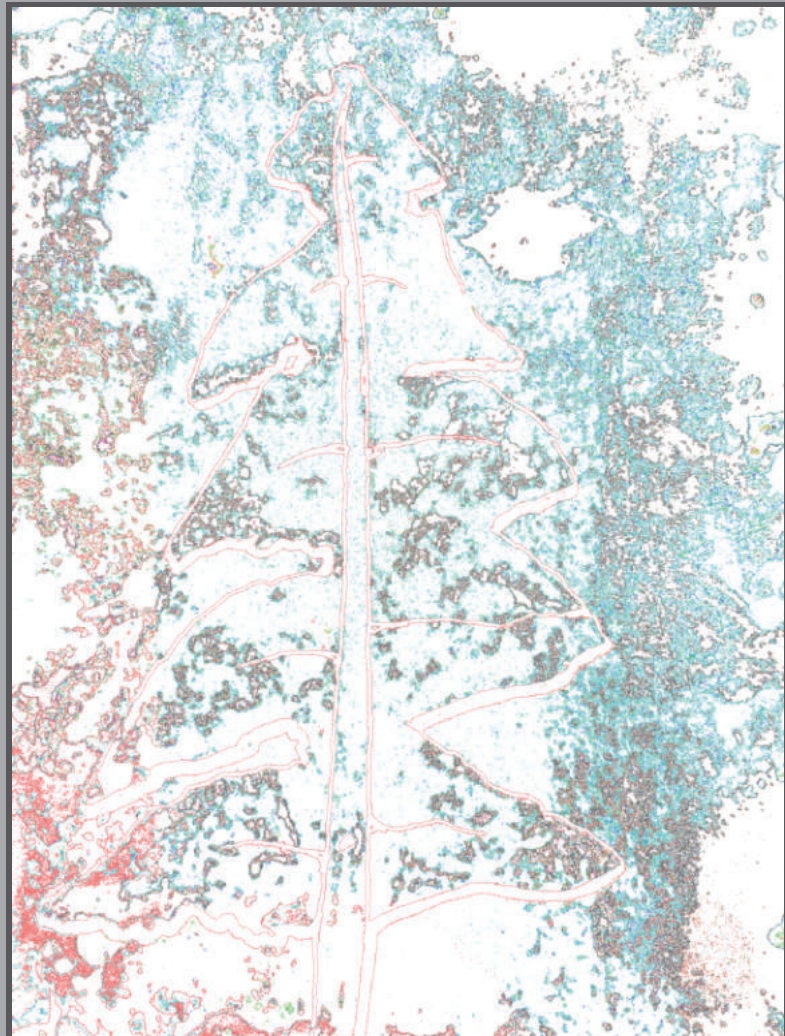
Die Herausforderung bestand darin, Werke zu schaffen, die nicht nur ästhetisch ansprechend sind, sondern auch den Elementen standhalten. Dank des Engagements und der Offenheit vieler und der Kreativität aller Beteiligten wurde das Ziel erreicht: der Hangar wurde zu einem künstlerischen Labor und einem Begegnungsort. Die Öffnung des Ausstellungsraums machte die Kraft der Kunst, Menschen zusammenzubringen, gemeinsam Herausforderungen anzunehmen und Neues zu schaffen, sichtbar.







LÖWE I & II

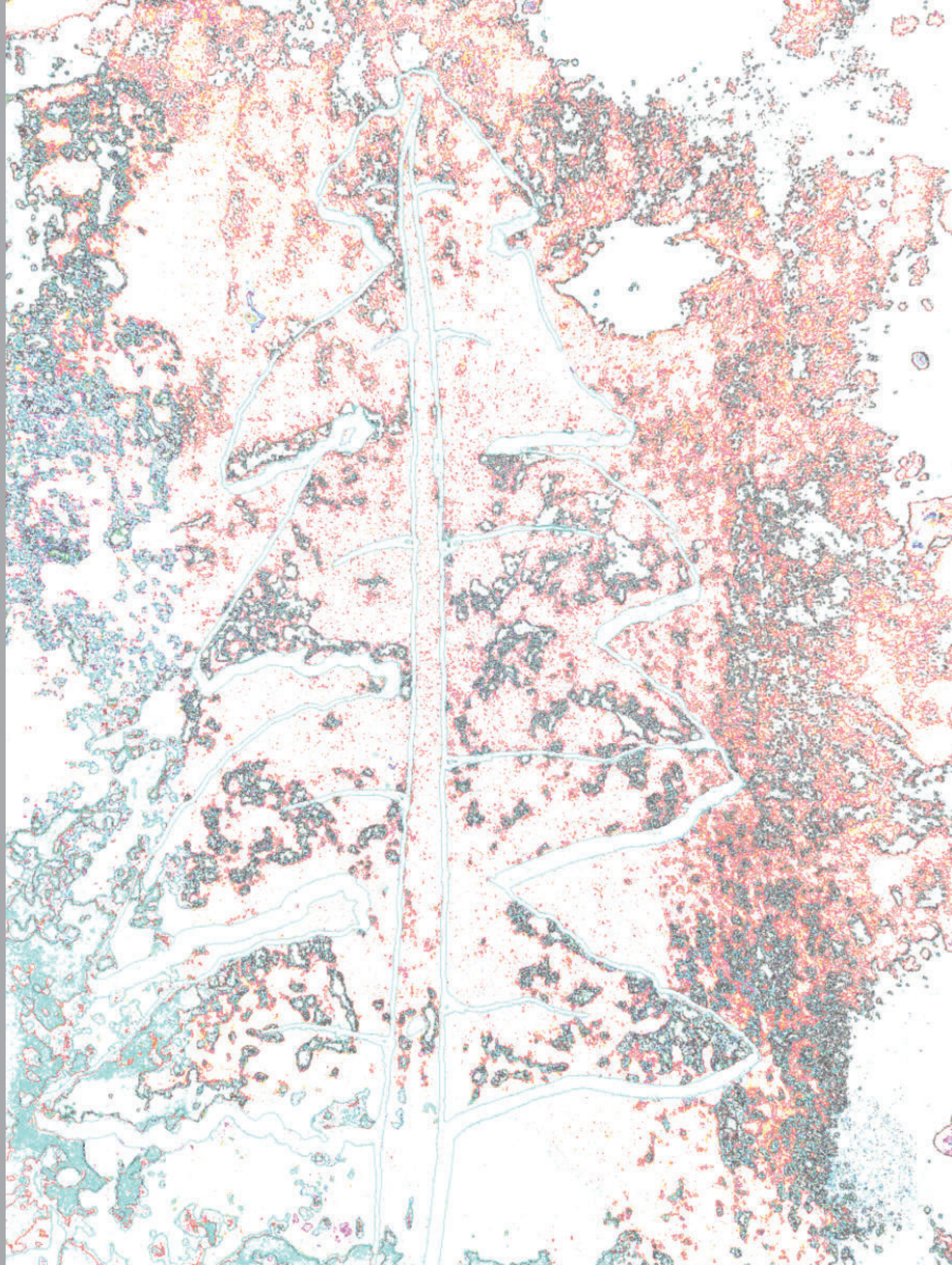


Art: Zeichnung, Monotypie & Digital
Jahr: 2023
Material: Alu-Dibond
Grösse: 50cm x 70cm

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung wird die Grenze zwischen Menschlichen Körpern und digitaler Technologien immer brüchiger, denn sie breiteten sich wie Äste in unserem Alltag aus. Immer weiter greift sie in persönliche, wirtschaftliche, politische und in gesellschaftliche Bereiche ein. Die Technologien umwuchern uns, wachsen in uns hinein und über uns hinaus. Sie sind allgegenwärtig, sie durchziehen jede Faser unseres Lebens und sind nicht mehr daraus wegzudenken.

Als Ausgangslage für "Löwe" dienten Fundstücke aus der Natur, welche gedruckt, gezeichnet und abschliessend mit dem Handy abfotografiert wurden. Das so entstandene Bildmaterial wurde dann am PC weiterverarbeitet, womit das Wechselspiel zwischen Mensch und Maschine visualisiert und bewusst nachgeahmt wird.

«Löwe» ist was übrigbleibt.





MAMMA*

Art: Fotografie

Jahr: 2022

Material: Acrylglas

Grösse: 28cm x 42cm

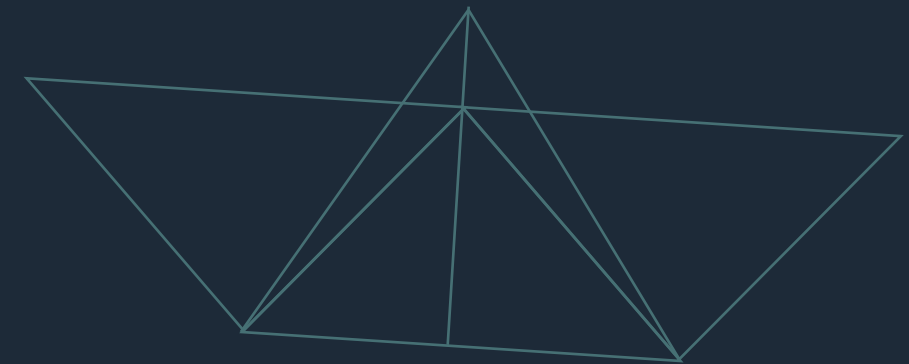
Meine Freundin erhielt die Diagnose „Mammakarzinom“- Brustkrebs. Ich habe sie durch diese Zeit begleitet, ihre Chemo miterlebt und ihren Prozess bis hin zum Entscheid, sich die Brüste entfernen zu lassen. Eine Entscheidung für die Gesundheit und das Leben.

Aber... nie mehr ein Baby stillen, nie mehr BH's kaufen, nie mehr das Prickeln einer Berührung auf den Brustwarzen ...

Sind diese Rundungen Sinnbild für Weiblichkeit? Ist man ohne sie noch begehrenswert? Wie wird es sein, Liebe zu machen? Scham? Unbehagen? Vergessen? Fragen, die sie sich stellte und noch stellt.

Sie bat mich wenige Tage vor dem Eingriff, sie zu fotografieren. Ein allerletztes Mal festhalten, einfrieren und konservieren auf dem Bild. Einen Moment bewahren, irgend etwas behalten von etwas, das immer schon da war, zu ihr gehörte und plötzlich nie mehr sein wird.

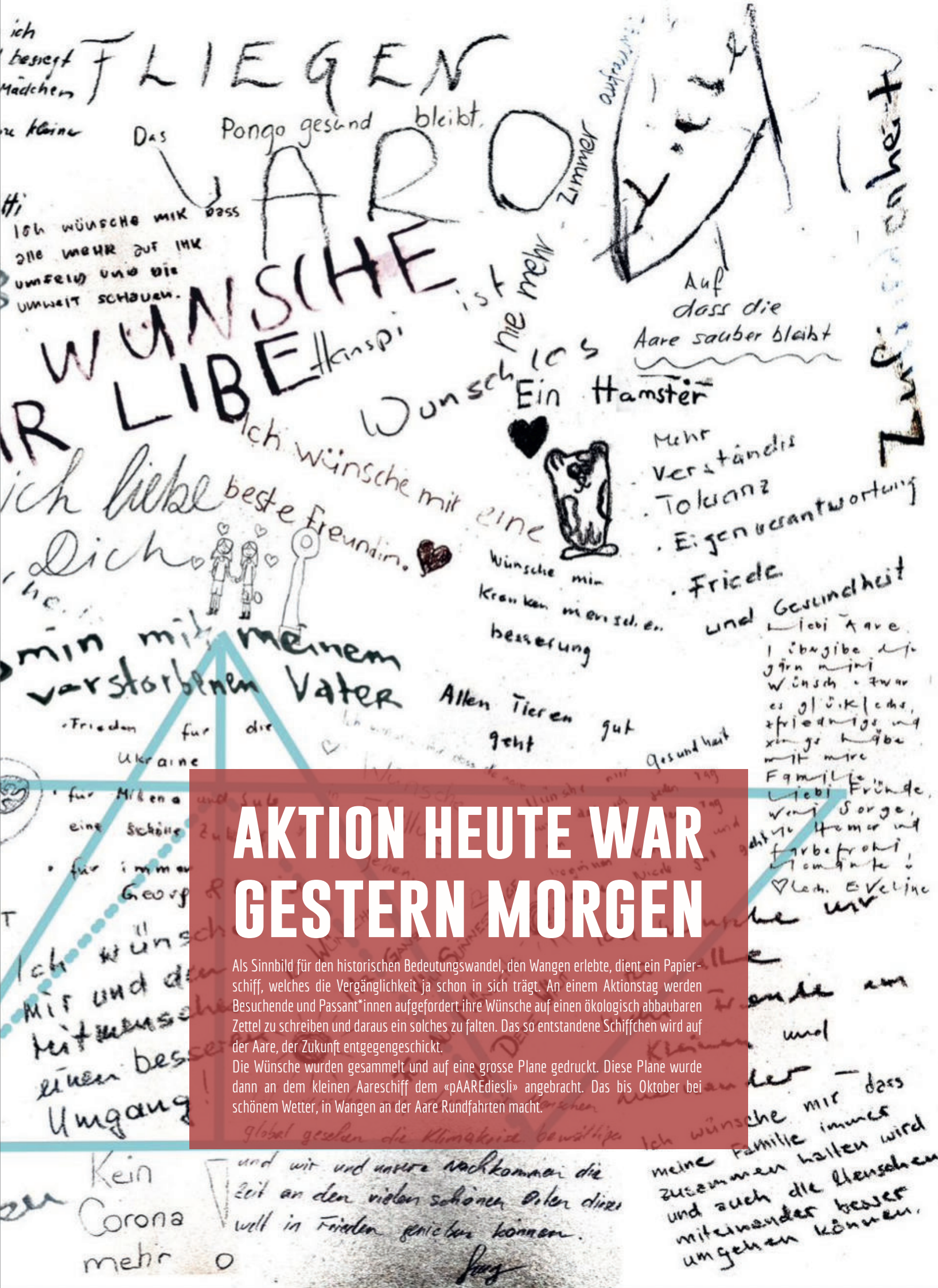




HEUTE WAR GESTERN MORGEN

... spannt mittels eines Papierschiffes einen Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Als Sinnbild des Aufbruchs, der Reise und des Ankommens symbolisiert das Schiff die Aufs und Abs des menschlichen Lebensweg. Der Drang die Welt zu entdecken - die innere wie die äussere - sich weiterzuentwickeln, die Sehnsucht nach einem sicheren Hafen und letztlich der Schritt ins Unbekannte - schon in der Malerei der Romantik stand das Schiff für (gesellschaftliche) Umbrüche. So auch heute wieder. Je nach Blickwinkel verändert es seine Farbe und weckt die Lust in Bewegung zu bleiben und die Dinge in neuem Licht zu sehen.

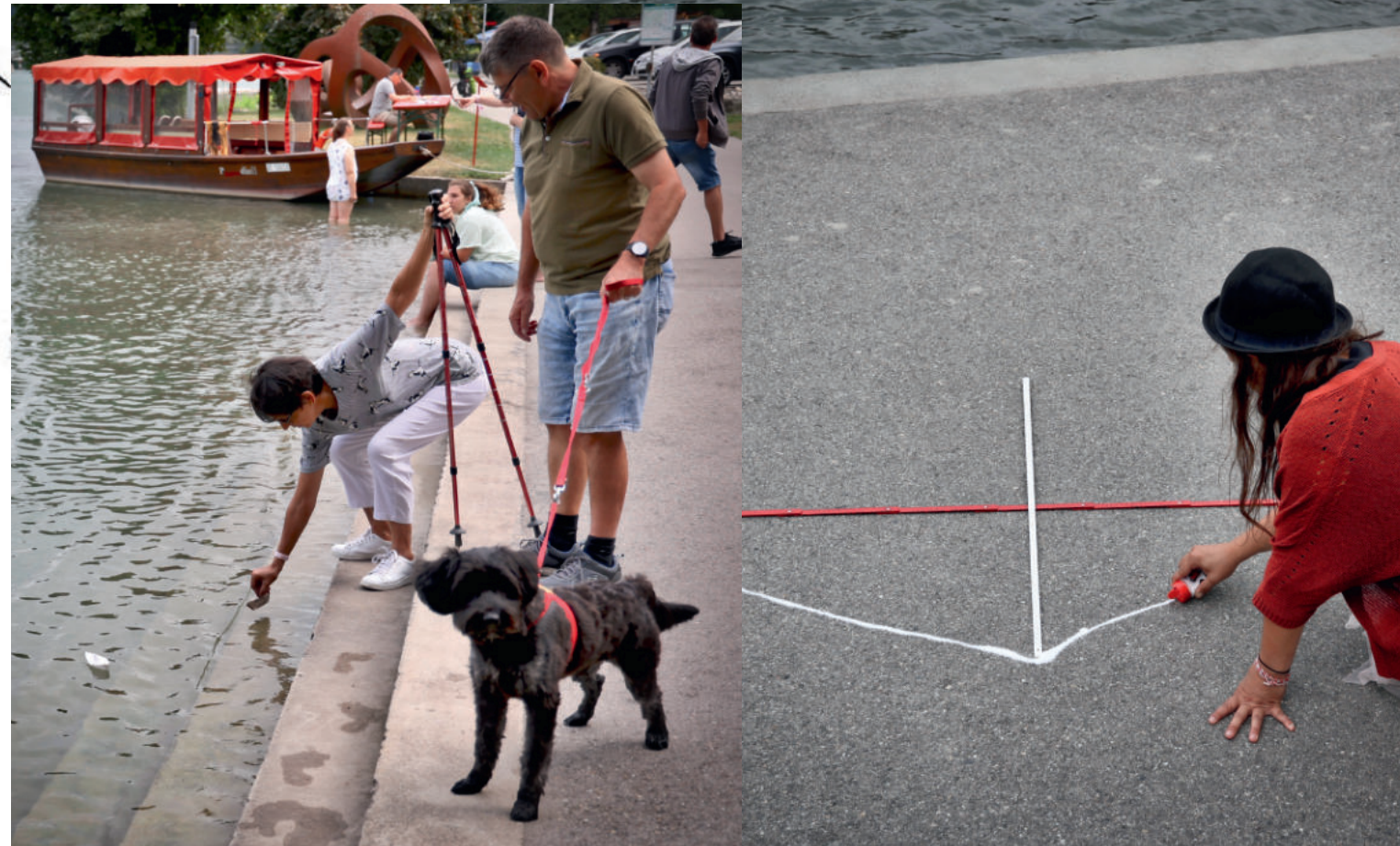
Art: Skulptur, Performance, kulturelle Teilhabe
Material: Kunstharz, Salz, „bedruckte Plane“ & Papier



AKTION HEUTE WAR GESTERN MORGEN

Als Sinnbild für den historischen Bedeutungswandel, den Wangen erlebte, dient ein Papierschiff, welches die Vergänglichkeit ja schon in sich trägt. An einem Aktionstag werden Besuchende und Passant*innen aufgefordert ihre Wünsche auf einen ökologisch abbaubaren Zettel zu schreiben und daraus ein solches zu falten. Das so entstandene Schiffrchen wird auf der Aare, der Zukunft entgegengeschickt.

Die Wünsche wurden gesammelt und auf eine grosse Plane gedruckt. Diese Plane wurde dann an dem kleinen Aareschiff dem «pAAREdiesli» angebracht. Das bis Oktober bei schönem Wetter, in Wangen an der Aare Rundfahrten macht.





OMA'S GLOZZJINI



Art: Kunst am Bau, kulturelle Teilhabe, Textil
Jahr: 2022

Im Kollektiv: mit Elisabeth Fux Mattig

Material: 2736 gestrickte & gehäkelte Quadrate auf 17 x 17cm

Mehr Infos: www.omasglozzjini.ch

Video: QR-Code

mit

181 Glozzjispender*innen

12 Institutionen

23 Decken Zusammen - Näher*innen







RISIKO MIT GESICHT »

Die Sonne scheint und doch ist vieles anders. Abgerissen. Virtuell und körperlos, körperfern, Körperangst. Soziale Distanz. Der Mitmensch nur noch eine Virenschleuder oder ein Fressfeind im Supermarkt. Eine diffuse Gereiztheit setzte sich wie ein Schleier um die Welt und hüllt sie ein.



«RISIKO MIT GESICHT» | Impressionen Aktionstage | 2020 - 2022

Art: Kulturelle Teilhabe/Portrait

Jahr: 2020 - 2022

Material: 123 Holztafeln à 29.7cm x 21cm, verschiedene Techniken

Aktion: Pilotaktion im 9a am Stauffacherplatz, eine weitere im kleinen Kunsthaus 9a & der Villa Bernau in Bern. Dann in Solothurn am Markt und der Kreativwerkstatt. Die letzte Aktion fand in Burgdorf im Atelier farbwiese statt.

Unterstützt durch: „die zukunfts kuratieren“

Mit der Hilfe von 21 KünstlerInnen: Gabriella Affolter, Reto Bärtschi, Denise Brändli, Barbara Brosowski, Ursula Bovey, Manuela Brügger, Suzanne Castelberg, Daniela de Madalena, Kathrin Fröhlin, Anna Jaun, Priska Leutenegger, Simone Näf, Judit Nussbaumer, Anna Reber, Ruth Rigethi, Heike Röhle, Eva Scheuter, Ursula Steiner Lenzin, Lukas Veraguth, Janina Wyss, David Zehnder

Mehr Infos: www.manuela-bruegger.ch oder auf www.diezukunftkuratieren.ch

Video: QR-Code



MÄRZ 2020 DAS CORONAVIRUS HÄLT DIE SCHWEIZ, NEIN DIE WELT, IM GRIFF.

Das Konzept von «RISIKO MIT GESICHT» war einfach und doch wirkkräftig. Als erstes wurden Passanten oder Anwesende angesprochen, um über die Kunstaktion zu reden, über Risiko oder um über die Lebenserfahrungen mit Corona zu berichten. Die Menschen aus der «Risikogruppe» wurden eingeladen ihre Gesichter auf ein bereitgestelltes Kopiergerät zu legen, um so eine Art Selbstbildnis zu produzieren. Diese verschwommenen Portraits im A4 Format wurden dann direkt vor Ort von Künstler*innen in deren je eigenem Stil 1:1 in ein Gemälde auf Holz übertragen. Die Menschen scheinen aufzutauchen, festgehalten hinter einer Scheibe, deren Nutzung wir heute alle kennen.

«RISIKO MIT GESICHT» thematisiert das fragile Gleichgewicht zwischen Schutz und Gefährdung, zwischen Beschränkung und dem Bedürfnis nach Beziehung.



„Ich bin nicht mehr Risiko als irgend jemaner!“



26'100 METER

Art: Fotografien, Video, Audioaufnahmen, Karte & Leporello

Jahr: 2020 verschoben auf 2021

Im Kollektiv: mit Leonie Pock (Sozialanthropologin)

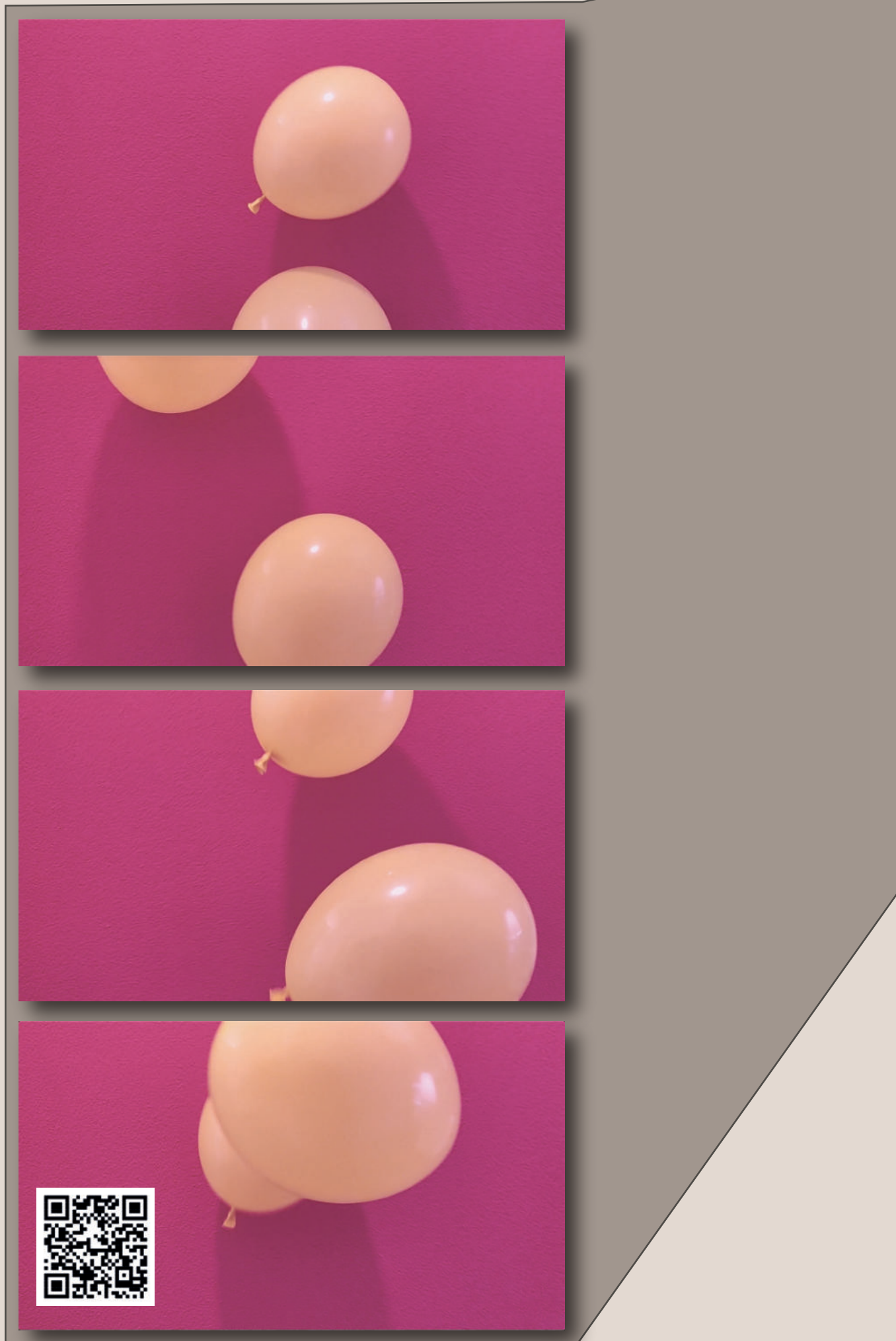
Material: 15 Fotografien 30cm x 40cm auf Hartschaumplatten

26'100 Meter liegen zwischen der Kulturmühle Lützelflüh im Emmental und dem Kunsthäuschen 9a am Stauffacherplatz im Berner Breitenrain. Manuela Brügger und Leonie Pock sind die Strecke zu Fuss gelaufen. Teilt man die Strecke durch 13, erhält man 1'970 Meter - in diesen Abständen haben Brügger und Pock auf ihrer Wanderung vom Land in die Stadt innegehalten und ihren Ausblick fotografisch festgehalten. So werden dreizehn unterschiedliche Landschaften sichtbar, von denen sich manche als Einzelbild einer eindeutigen Zuordnung entziehen und die Unterscheidung von Stadt und Land visuell hinterfragen.

Im Film fragen Brügger und Pock danach, wie und warum sich Kulturarbeit und Kulturangebot in der Stadt und auf dem Land unterscheiden. Vor die Kamera treten Menschen, die sie auf ihrer Wanderung antreffen, ebenso wie Politiker:innen, die sie gezielt anfragen.

Text: Rebecka Domig

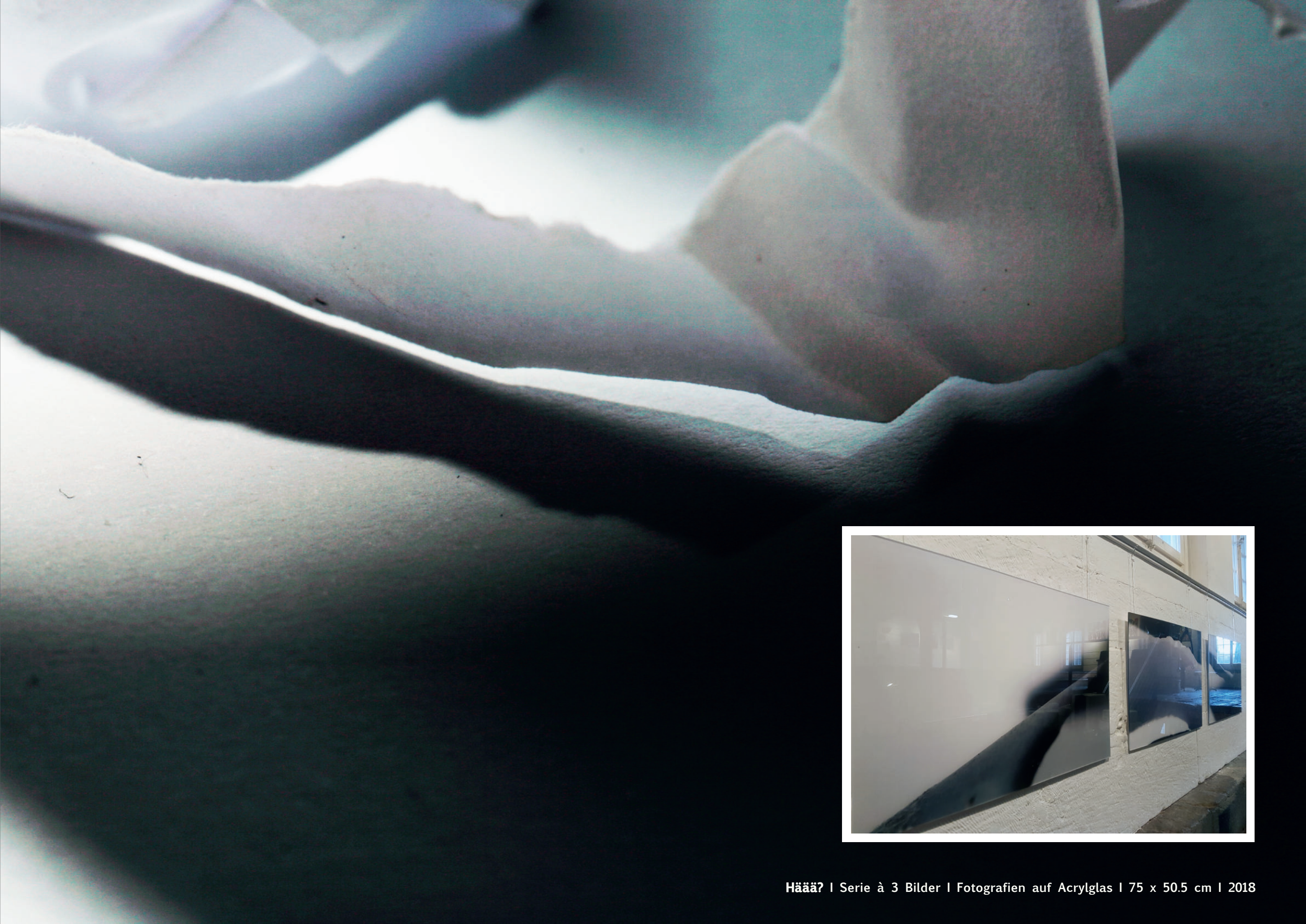




Tanze | Kurzfilm | 2019



Tanze | Installation | Skulpturen Epoxy | Video | 2019



Häää? | Serie à 3 Bilder | Fotografien auf Acrylglas | 75 x 50.5 cm | 2018



BEGEGNUNGEN

Art: Wandinstallation

Jahr: 2015

Material: kleine weisse Plastikfiguren à 2cm

„*Begegnungen*“ füllt die Wand mit leisen, punktuellen und rhythmisierten Eingriffen. Die Arbeit ist ein Spiel mit Nähe und Distanz. Von Weitem ist es ein Licht- und Schattenspiel, doch bei näherem Hinsehen entdeckt der Betrachter kleine Figuren, welche individuelle Charaktere besitzen und sich in dieser kleinen Welt begegnen.



